

Manager empfehlen Lobbying für den Mittelstand

Kleine wollen lobbyieren

Jeder fünfte Österreicher denkt an Bestechung

Lobbying ist in der Allgemeinheit nicht gut angesehen und hat für viele den Hautgout von Korruption. Auf alle Fälle nimmt man an, dass viel Geld im Spiel ist.

Dementsprechend halten 67 der Österreicher Lobbying für ein Instrument, das nur großen Konzernen etwas bringt. 60 Prozent sehen darin ein Instrument der Politik.

Diese Zahlen präsentierte das Meinungsinstitut Gallup am Donnerstag. Zu den Hauptnutznießern gehöre zudem die internationale Finanzwirtschaft, meinen immerhin 47 Prozent. Kleine und mittlere Unternehmen hingegen müssten mehr Lobbying betreiben.

Unternehmer und Führungskräfte sehen das noch krasser: 95 Prozent halten Konzerne für Lobbying-Nutznießer, 72 Prozent die Finanzwirtschaft und 64 Prozent die Regierung. Nur 26 Prozent der befragten Chefs halten die kleinen und mittleren Unternehmen für Lobbying-Nutznießer.

Die Wirtschaft will das zum Unterschied vom Durchschnittsbürger allerdings ändern. 40 Prozent der Österreicher meinen, KMU und Mittelstand sollten mehr Lobbying betreiben, bei den Führungskräften sind es sogar 73 bzw. 65 Prozent.

"Wenn Lobbying nur von wenigen Großkonzernen betrieben wird oder von Parteiklientel wie etwa Pensionistenverbänden, dann dominiert eine privilegierte Minderheit alles - der Mittelstand wird dabei aufgerieben", meinte Unternehmensberater Wolfgang Lusak. Die Demokratie werde beschädigt, wenn die Mehrheit nicht mehr repräsentiert werde. Freilich vergisst er dabei die Institutionen, die bereits im Sinn der Klein- und Mittelbetriebe (KMU) agieren: In der Wirtschaftskammer sehen 55 Prozent der Befragten eine starke KMU-Lobby. Dahinter folgen der Wirtschaftsbund und die Industriellenvereinigung mit jeweils 31 Prozent Zustimmung.

Das Misstrauen gegenüber dem Instrument der Meinungsbildung scheint zumindest laut der Umfrage geringer, als allgemein angenommen: An Interessenvertretung denken bei dem Wort Lobbying der Umfrage zufolge 22 Prozent, an Bestechung 21 Prozent, an Informationsaustausch 16 Prozent, an Einfluss/Intervention 11 Prozent, an das Knüpfen von Kontakten 8 Prozent und an "Freunderlwirtschaft" 7 Prozent.



Gesichtslose Gestalten oder Vertreter einer bunten Gesellschaft - das Bild des Lobbyisten ist umstritten.

Bild: Churcher's Footlights - Creative Commons

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/516960_Kleine-wollen-lobbyieren.html

© 2013 Wiener Zeitung